

N. d. N. spielte ich u. a. Pierrette, Cassian, u. a. wozu Lili rhythmisch tanzte.

10/12 Vm. bei Rosa Hochsinger, die mir neulich geschrieben, sie wolle mich noch sehn, eh sie eine „ganz alte Frau“. Habe sie seit fast 20 J. nicht gesehn; sie ist weiss und sieht nicht übel aus. Sie ist affectirt wie nur je, und erzählt mir, wie vor 20, 25 und 30 Jahren, dass sie als junges Mädchen ihr Taschengeld ausgegeben für Bonbons für mich – dass sie von mir den ersten Kuss bekommen, ferner (das ist neu) dass sie ihr Leben lang eine anständige Frau gewesen, obzwar . . . etc.; – einer habe sogar mit ihr durchgehn wollen . . . (Aber das Zuhausebleiben ist bequemer.) (Besonders wenn die Gefahr besteht, dass man sich materiell schlechter stehen würde.) . . . Leidlich gutmütig; und langweilig.–

– Nm. aphoristisches.–

Zu C. P.; – mit ihr Kino (Schmuggler von Lugano) – Regina gemacht.–

Bettina aus Berlin zurück; berichtet tel. gutes von Heini.

Briefe O.s vergnügt aus Berlin.–

11/12 Dictirt Briefe, Traumnovelle.–

Nm. an aphor.–

Mit Lili Concert Steiner (– Mittler).–

12/12 Pension Franz bei Dr. Lewisohn und Frau. Geschäftliches (Amerika). Er gab mir sein Buch „the spirit of mod. germ. literature“ – Seine Frau sang allerlei vor, sehr hübsch und musikalisch.–

Nm. Dr. Horch; über die Möglichkeiten einer „Else Inszenierung“.

Mit C. P. Kino (Pratertraum).

13/12 Dict. Briefe.–

(Frau Eisenmenger schreibt über Dr. Stern, zweiter Adv. Seltzer höchst missliches – und über Seltzer gar.– Dir. Robert (Berlin Eins. Weg) zahlt nicht, antwortet nicht; – Brief an Justizr. Rosenberger, – der zu Schiedsgericht räth, während ich Unterschlagungsklage wünsche.–)

Brief von Georg Brandes – der 82j. schreibt wie vor 20-30 Jahren; – über Kom. der Verf.; Else; – seine Arbeit – jetzt einen Jesus (dessen Existenz er bestreitet). – Zugleich langt sein Jul. Caesar bei mir ein – der nach Br.s Brief offenbar unautor. übersetzt und nicht bezahlt ist.

Nm. Aphor. (für N. Fr. Pr.).

– Z. N. Karen Stampe mit Tochter Ellis; Frau Marianne Pollaczek mit Liesl und Franz; – Bettina (aus Berlin zurück). Karen St. erzählte sehr komisches von Sommeraufhalten; – Bettina auffallend still; –